

„Ein Schatz mitten in der Stadt“

Synagoge wieder an zehn Tagen geöffnet



Stefan Diezinger, Dieter Distler, Dieter Amon und Alexander Biernoth vom Frankenbund Ansbach setzen gemeinsam mit Kulturreferentin Ute Schlieker nach knapp 300 Besuchern im Vorjahr das Konzept der festen Öffnungszeiten fort (v.l.n.r.).

Foto: Jakob Bogenreuther

Ansbach (jb-pr). In der Synagoge präsentierte Alexander Biernoth, Vorsitzender des Frankenbundes, erneut feste Öffnungszeiten für Besichtigungen.

Dieses Jahr würden wieder feste Öffnungszeiten zum Besuch der Synagoge angeboten, betonte Alexander Biernoth, Vorsitzender des Frankenbundes. Im Vorjahr habe man dies erstmals getestet und mit etwa 300 Besuchern verteilt auf zehn Termine eine sehr akzeptable Rückmeldung erhalten, die Anlass zum Weiterführen des Konzepts gab. Unterstützung erhalte man durch die Stadt Ansbach, die die Termine in Touristeninformationen einbeziehe und pro Jahr 1.200 Euro für

den Frankenbund bereitstelle. Ute Schlieker von der Stadt Ansbach äußerte, dass die Besuchsmöglichkeiten zum Ausbau des Tourismuskonzepts in Ansbach beitrage und mit Veranstaltungen in der Synagoge eine kulturelle Bereicherung der Stadt erzielt werde. Deshalb könne Ansbach auf so einen „Schatz mitten in der Stadt“ stolz sein.

Ab dem 12. Mai wird die Synagoge an jedem zweiten und vierten Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr unter Leitung einer Aufsichtsperson zu besichtigen sein. Außerdem bestehe auch weiterhin die Möglichkeit, das jüdische Gotteshaus per Voranmeldung beim Amt für Kultur und Touristik in Begleitung eines Stadtführers zu besuchen.